

Schwarzkollm startet neu bei Dorf-Ausscheid

Von Anja Wallner

Mit Platz drei auf Landesebene verabschiedete sich Schwarzkollm in der vergangenen Woche in Nebelschütz aus dem aktuell laufenden Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ (TAGEBLATT berichtete). Dass es „nur“ der dritte Rang wurde, ist für Ortsvorsteher Mirko Pink nebensächlich: „Wir haben eine sehr gute Leistung abgeliefert, immerhin waren neun Dörfer aus 129 Teilnehmern der Kreiswettbewerbe in der Finalrunde“, meinte er auf Anfrage. Aber: Es rutschen eben nur die zwei besten in den Bundeswettbewerb im nächsten Jahr, und Schwarzkollm musste nun Kirchbach (Mittelsachsen) und Rosenbach (Görlitz) den Vortritt lassen. „Der Gewinn an sich war uns nicht so wichtig“, sagte der Ortsvorsteher, „dafür aber das Weiterkommen auf die nächste Stufe.“ Die Schwarzkollmer seien nicht wegen der Platzierung enttäuscht, sondern, weil jetzt mit dem Wettbewerb Schluss ist.

Viel Jury-Lob

Als besonders positiv habe die Jury unter anderem die Gestaltung des Dorfplatzes im Hoyerswerdaer Ortsteil gewertet, weiterhin die Vereinsstruktur, die Versorgung mit Dienstleistungen, das Gelände der Krabatmühle sowie die Sanierung der Rotschlammhalde. „Uns wurde gesagt, dass wir unbedingt wieder mitmachen sollten, gerade vor dem Hintergrund der Fortschritte an der Krabatmühle.“

Und das sei auch geplant. 2011 wird der nächste Landeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ auf der Kreisebene eröffnet. Bei nunmehr noch zehn Landkreisen entfällt künftig die Zwischenrunde auf der Ebene der Landesdirektionen.

Schwarzkollm war schon früher beim damals noch anders lautenden Wettbewerb erfolgreich: Es ist Preisträger im Bundesausscheid „Unser Dorf soll schöner werden – Unser Dorf hat Zukunft“ und hat 1993 die Silberplakette sowie 1995 die Goldplakette erhalten.

Wofür die Schwarzkollmer das Preisgeld in Höhe von 3000 Euro für ihren jetzigen dritten Platz einsetzen, ist noch unklar: „Es muss auf jeden Fall im Sinne des Wettbewerbs verwendet werden“, sagte Mirko Pink. Der Ortschaftsrat werde sich demnächst darüber verständigen. Von der Teilnahme am Ausscheid habe das Dorf profitiert: „Einwohner sind mobilisiert worden, sich für das Dorf zu engagieren, darunter auch viele, die diesbezüglich sonst nicht so in Erscheinung getreten sind.“ Mit einer umfangreichen Mappe, die für die Präsentation erstellt wurde, liege zudem eine aktuelle Übersicht mit Fakten rund um den Ort vor.

Jetzt konzentrieren sich die Schwarzkollmer auf das aktuell laufende Pilotvorhaben „Sachsens Themendörfer“. Unter dem Motto „Krabatdorf“ hatte sich der Hoyerswerdaer Ortsteil erfolgreich an der Ausschreibung beteiligt.